Heidlich's
Bade Seife
Heidlich Reitz
uflich in allen
Einschlägigen
lungen.
und Saiten aller Art
Garantie die Fabrik
Bössner,
Totalcap. vert.
aeken.
Hypotheken-Ab-
jederzeit unter
Bedingungen
beschafft und
Wohn- und Ge-
industrielle An-
etc. Für die
sind grosse
Hypothekendar-
Prosp. kosten-
wird honoriert.
& Co.,
Hypotheken und
Bahr. Fernspr. 1798.
ren
reisen im
ei
, Beckum.
usa",
Kaufleute u.
Bielefeld.
llen-Vermitte-
dsmitglieder.
eder wird eine
in Anrechnung
cht.
oldbach 24
g. Peltzmeier.
-Seifen
ligsten bei
inn, Beckum.
sRegenschirmen,
ieGold u. Silber
eifen: C. Rüttor
mertimpen 17-19.
nser-Kitt.
, Beckum.
Deutsch
unterricht.
chlehre (Gram-
es umfangreich
mir und mich);
Orthographie),
nterpunktions-
phisches Wör-
les mit erklären-
bungen und dazu
fungen. Mit
Schreibereien
Arbeiten, welche
Leben und Ver-
ann, Geschäfts-
r zu machen hat.
elacker. Preis
3½ Mk., Porto
Buchhandlung,
nd Oelde.
Tausend
flanzen
g, Wadersloh.
der mir am 8.
Hochzeit b. Wirt
schwarzen Filz-
at, um sofortige
falls ich ihn ge-
werde. Bernh.
ghausen b. Oelde.

Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt" und „Praktischer Ratgeber".

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg. durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt" 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** a Zeile 50 Pfg.

Nr. 140. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Dienstag, den 20. Juni Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Verdruß

ersparen unsere **Postabonnenten** sich und ihren Angehörigen, wenn sie das Abonnement auf diese Zeitung für das 3. Quartal (Juli, August, September) **sofort** erneuern. Alle **Postanstalten** und **Briefträger** nehmen Bestellungen an. Wer das Blatt durch **unsere eigenen Boten** beziehen will, bestellt zweckmäßig bei diesen. Eine Erneuerung des Abonnements ist für diese Abonnenten nicht erforderlich; wird das Blatt nicht bis zum 27. ds. Mts. abbestellt, so erfolgt die Weiterlieferung auch im 3. Quartal.

Wer das 8seitige **Illustrierte Sonntagsblatt** zu unserer Zeitung wünscht, muß dies bei der Bestellung **ausdrücklich angeben.**

Tages-Ereignisse.

Deutschland. Berlin, 19. Juni. **Unglaublich!** „Führende Persönlichkeiten unserer Gesellschaft" haben den guten Geschmack gehabt, „Angehörigen der Finanzwelt" die dankenswerte Anregung zu geben, ihr Interesse am Offizierkorps, von dem sie und ihr Nachwuchs mehr oder weniger ausgeschlossen bleiben, wenigstens durch Schaffung eines Fonds von 10 Millionen Mark zu betätigen, aus dem der Kaiser unbemittelten Offizieren (Junkersöhnen) Zulagen gewähren könnte. Die Sache ist, wie offiziös verlautet, noch nicht perfekt geworden. Wie es in der offiziösen Auslassung im „Lokalanz." heißt: „die Anregung sei in den betreffenden Kreisen nicht ohne Widerspruch aufgenommen und ein Beschluß darüber vertagt worden." Also: man hat die abenteuerliche Idee ganz ernsthaft diskutiert und ist sich bloß über die Einzelheiten noch nicht einig geworden. Und da scheint es uns denn doch, so schreibt der Hannov. Cour., geboten, zu dieser neuartigen „Wehrsteuer" ein kurzes Wort zu sagen.

Zunächst fällt hier (wie schon oft) an den „führenden Persönlichkeiten unserer Gesellschaft" ein bemerkenswerter Mangel an Verständnis für die Empfindungen breiter Schichten des Bürgertums auf. In welcher Welt leben denn eigentlich die Herren, daß sie sich nicht schon selbst sagen, wie dieser Plan, reiche Finanziers dafür bluten zu lassen, daß der Schwertadel Schwertadel bleiben könne und man nicht beim Offiziersersatz immer weiter in „unwillkommene Sphären" hineinzugreifen brauche, vom Bürgertum als Schlag ins Angesicht empfunden werden muß. Und dann das schlechthin Unpreußische des ganzen Handels! Bisher hat es immer als schöner Zug unseres Kleinadels gegolten, der mit manchem Unerfreulichen versöhnen konnte, daß seine Söhne sich unter Umständen tapfer durchzuhungern verstanden und auch in Kärglichkeit und Bedrängnis noch mit Stolz und Ehren den Rock des Königs trugen. Jetzt soll auch in diesen Stücken ein neuer Stil eingeführt werden. Ein vermutlich unter Benutzung älterer Mirbachscher Muster zusammengebrachter Fonds der Eitelkeiten soll auch dem Aermsten, der nur durch einen Freiplatz im Kadettenhaus u. Königszulage seinen Weg in die Armee gefunden hat, es ermöglichen, den in der Wahl ihrer Eltern vorsichtiger Gewesenen in des Lebens breiter Führung gleichzukommen. Er soll sich nicht in bescheidenem Räuberzivil zu Kempinski und Emberg schleichen müssen, indes Glücklichere bei Riebenstahl, Kons oder im Lindenkasino ihre Nächte durchtollen. Und darüber sinnt man im Ernst auch nur einen Augenblick nach? Derlei Projekte vertagt man erst noch, um späterhin con amore über sie abzustimmen? Wir müssen gestehen, das hatten wir denn doch nicht für möglich gehalten, und deshalb erscheint uns ein Aufgebot der öffentlichen Meinung nachgerade dringend erforderlich. Es ist nicht nötig, daß wir uns die Einfachheit unserer Sitten von sogenannten „führenden Persönlichkeiten" vollends zerstören lassen. Und es ist auch nicht opportun, den Kaiser und König mit neuen diskretionären Vollmachten zu beschweren, die das Verhältnis der Gewalten bei uns vollends verschieben müßten."

— **Englische Gehässigkeit gegen Kaiser Wilhelm.** Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Am Schluß eines vielfache Unrichtigkeiten enthaltenen Artikels über Vermögen und Haushalt des deutschen Kaisers stellt der Daily Expreß die Behauptung auf, der Kaiser sei zur Deckung der auf ihm lastenden Ausgaben genötigt gewesen, von einigen seiner reichen Untertanen Geld zu leihen; er habe niemals von preußischen Adeligen Geld geliehen, aber von großen Magnaten des Kaufmannsstandes und Industriemillionären. Diese Erzählung trägt den Stempel boshafter un frecher Erfindung deutlich zur Schau. Wir sind aber auch zu der ausdrücklichen Feststellung ermächtigt, daß der Kaiser niemals auch nur einen Pfennig geborgt hat." — Daß der Kaiser bei deutschen Finanzmännern tief in der Kreide sitze, ist übrigens nicht bloß in England, sondern auch in Deutschland seit vielen Jahren erzählt worden.

— Der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedene berühmte Afrikaforscher Major a. D. v. **Wißmann** hinterläßt eine Witwe, die Tochter des Geheimen Kommerzienrats Langen in Köln, und 4 Kinder, im Alter von 2—12 Jahren. Die Beerdigung Wißmanns erfolgt in Köln.

□ Cuxhaven, 19. Juni. Der **Kaiser** ist gestern Abend an Bord der Jacht Hohenzollern mit Begleitschiffen hier eingetroffen. Die Fahrt nach Helgoland wurde wegen ungünstigen Wetters aufgegeben. Heute Mittag sind die Atlantic und andere Jachten hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 19. Juni. Die Konservative Korrespondenz beziffert die Gesamtzahl der **Uebertritte aus der römischen Kirche** in Oesterreich seit 1898 auf 45 000, davon 33 000 zum evangelischen Bekenntnis, das 68 Kirchen und 29 Betsäle neu errichtet habe. Noch sei kein Rückgang der Bewegung zu verzeichnen.

Wien, 19. Juni. Der Prälat Franz Schleicher, ein Führer der christlich-sozialen Partei, Mitglied des Reichsrats und des Landtags, wurde gestern in Rohrbach bei St. Pölten, wo er Prämien des Landtags an Arbeiter verteilte, von sozialdemokratischen Arbeitern überfallen, mißhandelt und verletzt.

Italien. × Rom, 19. Juni. Heute wurde eine **Enzyklika des Papstes** an die italienischen Bischöfe veröffentlicht. Sie betrifft die Tätigkeit der christlich-demokratischen Katholiken und der Geistlichkeit. Der Papst ermuntert darin zur Begründung von Volksvereinigungen, um die sich alle anderen katholischen Verbände wirtschaftlichen Charakters scharen müßten und fordert die Katholiken auf, sich an dem öffentlichen politischen Leben zu beteiligen, und zwar in einer der christlichen Zivilisation und dem materiellen Wohl des Volkes dienenden Weise. Der Papst fährt fort, die Kirche werde immer zeigen, daß sie die Fähigkeit habe, sich den der Zeit entsprechenden Bedürfnissen der bürgerlichen Gesellschaft anzupassen. Die Katholiken, welche wirtschaftlichen Vereinigungen angehörten und an der öffentlichen Verwaltung teilnähmen, müßten immer von der Oberhoheit der Kirche abhängig sein, sollten hingegen, soweit rein weltliche Interessen in Frage kämen, die weiteste Freiheit genießen. Der Papst tadelt sodann diejenigen, welche diesen Grundsätzen nicht folgten und ermahnt die Geistlichkeit, sich von den Parteikämpfen fernzuhalten.

× Rom, 19. Juni. Die Blätter heben die Tragweite der heutigen Encyclica hervor, und sagen, daß sie tatsächlich die Aufhebung des non expedit bedeute, da sie die Katholiken ermächtige, sich in besonderen Fällen an der gesetzgeberischen Tätigkeit zu beteiligen.

Rußland. Petersburg, 17. Juni. Aus Kielce erfährt man, daß in diesem Gouvernement 450 Orthodoxe sich zum Uebertritt zur katholischen Kirche angemeldet haben. — Die Enthebung des Großfürsten Alexis vom Posten des Oberbefehlshabers der Flotte im Marineministerium ruft einen befriedigenden Eindruck hervor. Die Presse bespricht die Enthebung zurückhaltend, gibt aber doch der Ansicht Ausdruck, daß die Unterstellung des Flottenressorts unter einen Generaladmiral, der ursprünglich nur einen Ehrenposten darstelle, von sehr üblem Einfluß auf das Seewesen gewesen sei; jetzt sei zu erwarten, daß der neue Marineminister aus der Zahl der tüchtigen Seeleute gewählt werde. — Der Prozeß gegen Maxim Gorki ist dem Vernehmen nach niedergeschlagen. — Aus Brest-Litowsk wird berichtet, daß bei den dortigen Ausschreitungen der Reservisten gegen die Juden 28 Juden getötet, 34 hoffnungslos und 150 bedeutend verletzt worden seien. Unter der Bevölkerung herrsche eine Panik; einige Straßen seien nur noch Trümmerhaufen.

Petersburg, 18. Juni. In Lodz forderte eine demonstrierende Menge den Genderm Primotschenko auf, vor einer roten Fahne die Mütze abzunehmen. Als der Beamte dies verweigerte, **tötete ihn die Menge durch Steinwürfe.**

× Petersburg, 19. Juni. Heute Mittag empfing der Kaiser im Alexandriapalaste in Peterhof die Abordnung des Semstwokongresses in Moskau, sowie die Bürgermeister und Vertreter von Petersburg. Die Abgeordneten des Moskauer Kongresses, Petrunkewitsch, Roditschew, Fürst Tschalowsky, Fürst Dolgorukow, Fürst Lwow, Kowalewsky, Nowosilzew, Fürst Trubetzkoy, Golowin, stehen unter Führung des Grafen Heyden. Die Abgeordneten Petersburgs sind Baron Korff, Nikitin und Fedorow. Fürst Trubetzkoy richtete an den Kaiser eine längere Ansprache, in der er die schwierige Lage Rußlands darlegte, welche die Semstwos gezwungen habe, sich an den Kaiser direkt zu wenden. Die Ausführungen des Fürsten Trubetzkoy, die eine halbe Stunde dauerten, machten tiefen Eindruck auf den Kaiser. Sodann sprach Fedorow als Vertreter Petersburgs. Der Kaiser erwiderte in längerer Rede. Er gab seinem Bedauern Ausdruck über die ungeheuren Opfer, die der Krieg forderte, besonders über die letzte Niederlage zur See. Der Kaiser schloß mit den Worten: Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Gefühle, die Sie zum Ausdruck brachten. Ich glaube an Ihren Wunsch, bei Durchführung der Grundsätze der neuen Ordnung mitzuhelfen. Mein Wille, der Wille des Kaisers, eine Nationalversammlung einzuberufen, ist unerschütterlich. Ich wache täglich darüber; mein Wille wird ausgeführt werden. Das können Sie schon heute den Bewohnern des Landes und der Städte verkünden. Sie werden mich bei diesem Werke unterstützen. Die Nationalversammlung wird wie früher die Einheit Rußlands mit seinem Kaiser herstellen und sie wird das Fundament einer Ordnung bilden, die auf den nationalen russischen Grundsätzen beruhen wird. — Die Delegierten haben von dem Empfange einen guten Eindruck gewonnen. Auch der Kaiser war befriedigt.

+ Petersburg, 19. Juni. In Kraßnoje-Sielo versammelten sich am 15. ds. einige hundert Offiziere zur Beratung über die Lage, welche die Armee in der Gesellschaft einnimmt. Während der Beratung erschien General Rehbinder, der Gehülfe des Chefkommandanten des Petersburger Militärbezirks Großfürsten Wladimir, und verlangte sofortige Auflösung der Versammlung, die ungesetzmäßig sei. Hierauf trat eine Gruppe von Offizieren vor und erklärte, sie seien alle treue Untertanen ihres Kaisers, könnten aber nicht weiter die Rolle von Polizeisoldaten spielen, die ihnen seit einigen Monaten aufgedrungen sei. Diese Rolle trenne sie vollständig von der Gesellschaft, der gegenüber sie eine Art Henkerrolle hätten. Der General Rehbinder verlangte trotzdem, daß die Versammlung auseinanderginge und versprach, in naher Zukunft eine gesetzmäßige Versammlung einzuberufen.

Schweden. + Stockholm, 19. Juni. In einem Artikel des Svenska Dagbladet heißt es: Unser friedliches Auftreten könnte bei den norwegischen Usurpatoren leicht ein Mißverständnis über unsere Fähigkeit, ihren hochgestimmten Uebermut zurückzuweisen, hervorrufen. Es ist notwendig, daß einem solchen Mißverständnis beizeiten von Seiten Schwedens vorgebeugt wird. Eine Mobilisierung im eigentlichen Sinne ist wohl nicht erforderlich, aber, wenn auch alles vermieden werden muß, was in irgend einer Weise eine Bedrohung der norwegischen Grenze enthalten könnte, so ist doch die Lage so, daß kein Mißverhältnis aufkommen könnte, wenn genügend Truppen zur Uebung nach dem mittleren und südlichen Schweden berufen würden und wenn unsere Flotte schnellstens zur Vornahme von Ueberwachungsfahrten an unserer Westküste in Stand gesetzt würde.

Afrika. Deutsch-Südwestafrika. Ein Telegr. aus Windhuk meldet: Reiter Johann Wolter, früher im Pionierbataillon 12, am 12. d. M. bei dem Ueberfall eines Ochsenwagens gefallen. Reiter Konrad Arnold, früher im 1. Garde-Regiment zu Fuß, und Reiter Albert Kiewell, früher im Grenadier-Regiment 1, entfernten sich am 13. d. M. ohne Wissen des Führers von der Kolonne und wurden am 14. ermordet aufgefunden.

)!(Krieg zwischen Rußland und Japan.

□ Tschifu, 19. Juni. Die Japaner haben die europäischen und amerikanischen Firmen aufgefordert, Port Arthur zu verlassen und ihre Waren zu entfernen.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

× **Hamm,** 19. Juni. Kein Städtetag 1905. Wie schon mitgeteilt, sollte hier am 30. Juni und 1. Juli der diesjährige westfäl. Städtetag mit einem rein geschäftlichen Programm abgehalten werden. Nunmehr ist, wie wir bestimmt hören, die Tagung aufgehoben worden; sie soll auch für dieses Jahr überhaupt ausfallen. Abgesehen davon, daß die Tagesordnung keine dringlichen Punkte enthielt, ist ein weiterer Grund der, daß verschiedene der Referenten nicht gut abkömmlich waren.

Hamm, 19. Juni. Am heutigen Tage kann Herr Rechtsanwalt Geheimer Justizrat Lex bei voller geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit auf eine fünfzigjährige Berufstätigkeit zurückblicken. Der Jubilar ist seit langen Jahren auch Mitglied des Magistrates unserer Stadt.

Werl, 15. Juni. 70 Strafmandate. Auf eine Anzeige des Königlichen Spezial-Kommissars, Herrn Regierungsrats von Byern zu Soest, sind vom hiesigen Polizeiamte wegen Ueberschreitens der Grundstück-Grenzen beim Pflügen 70 Strafmandate zu je 6 M. verfügt worden. 70 mal 6 M. = 420 M. würde allerdings ein recht ansehnlicher Betrag für den Stadtsäckel sein. Dem Vernehmen nach wird indes ein großer Teil der hiervon Betroffenen Widerspruch erheben.

Soest, 16. Juni. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr ging die Scheune des Herrn Landwirts **Altehöfer** in **Neuengeseke** in Flammen auf und brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. In der Scheune befanden sich außer einigen Fudern Stroh eine Mähmaschine und sonstige kleinere Ackergerätschaften, die mit verbrannten.

Attendorn, 18. Juni. Ein **Kulturwerk**, das für die hiesige Gegend von großer Bedeutung werden wird, führt der preußische Forstfiskus zur Zeit im Ebbegebirge aus. Das Ebbe, das den südlichen Teil des Kreises Altena einnimmt, war bisher nur von völlig ungepflegtem Buschwald bestanden, der seinen Besitzern fast gar keine Erträge brachte. Jetzt forstet der Fiskus den größten Teil des Gebietes auf, was nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die Industrie von großer Bedeutung ist, da der forstmäßig gepflegte Wald die Niederschläge viel länger festhält und so die zahlreichen Hammerwerke auch in trockenen Zeiten viel länger als jetzt eine regelmäßige Wasserkraft haben.

Remscheid, 17. Juni. **Von dem verschollenen Ballon.** Von dem mit Ingenieur Volmer und Techniker Flögel am Pfingstmontag hochgegangenen Luftschiff „Rheinland" ist gestern Abend eine Kunde eingegangen, die wohl kurz vor dem Unglück aufgegeben worden ist. Die letzte der fünf von Volmer mitgeführten Brieftauben kam lt. Rh. W. Ztg. gegen Abends 8 Uhr vollständig ermattet in ihrem heimatlichen Schlage an und brachte folgende Notiz: „Montag Mittag 1 Uhr. Ueber dem Waal. Rechts Zuidersee in Sicht. Man hört Nebelhörner. Höhe 3100 Meter. Gegend wundervoll. Viele Photographien gemacht. Einige Schleppfahrten unternommen. Oben sehr kalt, doch hält der Sekt noch gut. Können vermutlich bis an's Meer fahren. Eben wieder 200 Meter gut gestiegen. Grüße Volmer. Flögel." — Aus diesen Worten geht hervor, daß das Luftschiff mehrere Landungen versucht hat, die aber mißlangen oder wieder aufgegeben wurden, ferner, daß die Windrichtung auch um Mittag nach Nordwest ging. Da man Nebelhörner vernahm und rechter Hand den Spiegel der Zuidersee gewahrte, kann die Nordsee nicht mehr weit entfernt gewesen sein. Mit Rücksicht darauf scheint auch die Höhe von 3300 Meter zu hoch, denn sie wird den Fahrern kaum mehr eine Landung gestattet haben; das Luftschiff wird vielmehr auf die See getrieben worden sein, wo die Fahrt dann, wie man von Anfang an befürchtete, ein schreckliches Ende nahm. Das Luftschiff war vollkommen neu, von dem bekannten Luftschiffer Kapitän Wellen erbaut und noch nicht ausprobiert, weder auf Freifahrt noch an der Fessel. Volmer hatte keine Anker mitgenommen.

Essen, 19. Juni. Die Arbeiterbewegung im Industriebezirk gewinnt weiter an Ausdehnung. Außer den Bauarbeitern und Brauern werden auch die Metallarbeiter von ihr ergriffen, und neuerdings drohen auch die Arbeiter der Kruppschen Fabrik mit einem Ausstande. Die Eisenbahnwerkstättenarbeiter dieser Firma hielten eine Versammlung ab, worin wegen Lohndifferenzen es zu erregten Debatten kam. Es wurde eine Kommission gewählt, die bei der Direktion vorstellig werden soll. Würde man sich nicht einigen, so sei der Ausstand zu proklamieren. Ueberall tritt die sozialdemokratische Agitation hetzend hervor.

Velbert, 17. Juni. Eine Hochzeitsgesellschaft machte auf dem Teiche der Waldeslust eine Kahnfahrt. Beim Schaukeln schlug der Kahn um. Zwei Personen fielen ins Wasser. Die junge Frau wurde gerettet, ein verheirateter Mann ertrank.

Elberfeld, 19. Juni. Zwei Kinder eines hiesigen Kaufmannes, Mädchen im Alter von 12 und 8 Jahren, die mit einem kleinen Kinderherd gespielt, in einem kupfernen Töpfchen Reis gekocht und diesen gegessen hatten, erkrankten unter schweren Vergiftungserscheinungen. Man fand, daß in dem Töpfchen sich Grünspan gebildet hatte. Das eine Kind starb am Freitag, das andere am Samstag.

Duisburg, 18. Juni. Heute Nachmittag unternahm eine Gesellschaft von hier eine Automobilfahrt nach Kaiserswerth. Dort rannte das Fahrzeug gegen einen Brückenpfeiler. Sämtliche Insassen wurden aus dem Automobil geschleudert. Ein Herr blieb tot, zwei Personen wurden schwer und der Chauffeur leicht verletzt.

Duisburg, 19. Juni. Vom 1. März bis Ende Mai ist die Einwohnerzahl Duisburgs um 2800 und zwar auf 109 139 Personen gestiegen. Ruhrort zählte Ende Mai 38821, Meiderich 40 060 Einwohner. Die Bevölkerungsziffer der drei demnächst ein Gemeinwesen bildenden Städte belief sich demnach Ende Mai d. J. auf 188020 Köpfe.

Köln, 16. Juni. Bei einem Einbruchsdiebstahl, der in der Nacht zum Freitag in einem herrschaftlichen Hause an der Rheinaustraße ausgeführt wurde, fielen den Dieben u. a. Brillanten und sonstige Schmucksachen im Werte von etwa 25000 Mark in die Hände. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Overath, 18. Juni. Bei dem gestern Nachmittag niedergegangenem Gewitter traf der Blitz in Hochkeppel eine Anzahl im Heu beschäftigter Personen. Eine Frau wurde getötet.

Kassel, 19. Juni. Im benachbarten Roda erstach der Lehrer Mengel aus Wiesenfeld die 15jährige Tochter des Landwirts Kückl, mit welcher er ein Verhältnis angeknüpft hatte. Der Mörder wurde verhaftet.

Harburg, 18. Juni. Sonnabend Nachmittag erschoß der etwa 19 Jahre alte Adolf Bergeest aus Harburg, der seine Großeltern in Groß-Moor besuchen wollte, aber bei diesen keinen Einlaß fand, im Hause des Großkötners Diedrich Seckerdieck, Haus 18, die Frau des Arbeiters Wilhelm Heitmann. Die Frau des Arbeiters Kaiser wurde durch einen Schuß in die rechte Backe so schwer verletzt, daß an der Erhaltung des Lebens gezweifelt wird. Der Großkötner Seckerdieck wurde durch einen Schuß in die linke Backe verletzt; Frau Seckerdieck wurde von dem Mörder zu Boden geworfen. Nach soeben eingelaufener Mitteilung von Hamburg ist der Mörder Bergeest dort ermittelt und festgenommen worden.

Duderstadt (Eichsfeld), 17. Juni. Ein schreckliches Brandunglück ereignete sich hier gestern Nachmittag. Während eines hier niedergegangenen starken Gewitters brach auf dem Futterboden des Landwirt Brennerschen Gehöftes am Westertor Feuer aus, das schnell um sich griff. Auf dem Futterboden befand sich der 4 Jahre alte Knabe des B., der vermutlich beim Spielen mit Feuerzeug den Brand angelegt hat. In seiner Bestürzung über die schnelle Ausdehnung des Feuers hat das Kind die Bodentreppe nicht finden können und ist elendiglich in den Flammen umgekommen. Man hörte das Angstgeschrei des Kleinen und der Vater drang wiederholt in die Flammen vor, um sein Kind zu retten, was aber leider nicht gelang. Nach zwei Stunden, als die Gewalt des Feuers gebrochen war, fand man die fast ganz verkohlte Leiche des Jungen neben dem Taubenschlage liegen.

Aus dem Regbz. Minden.

-e- **Bielefeld**, 19. Juni. **Turnerisches.** Die diesjährige Versammlung der Gauturnwarte des Turnkreises 8a, verbunden mit einem Kreisvorturnertag, nahm am Sonnabend Morgen 11 Uhr in der Turnhalle an der Paulusstraße seinen Anfang. An den Turnübungen beteiligten sich außer den Gauturnwarten ca. 30 Turner als Gäste. Nach der gemeinsamen Mittagstafel im Ratskeller fand dann auf dem Spielplatz an der Oehlmühlenstraße eine Vorführung im Schlagballspiel, welche von hiesigen Schülern ausgeführt wurde, statt. Am Abend vereinigte sich eine große Anzahl Turner und Turnfreunde zu einem Kommerse im Konzerthause, turnerische Aufführungen, gemeinschaftliche Lieder und humoristische Vorträge wechselten mit einander ab. Gestern Morgen 11 Uhr begannen dann die Turnübungen der Kreisvorturner der westfälischen Gaue, dem sich dann die Uebungen der Musterriege, welche für das Niederländische Turnfest bestimmt ist, anschloß. Die nächstjährige Gauturnwartsversammlung findet in Dortmund statt. Das Kreisturnfest soll auf Wunsch der Gauturnwarte die Stadt Bielefeld im Jahre 1907 übernehmen.

† **Bielefeld**, 20. Juni. Am Samstag feierte die hiesige Schuhfabrik „Westfalia", Kröger & Co., ihr diesjähriges Sommerfest durch einen Ausflug nach dem Scherenkrug bei Oerlinghausen. Ueber 200 Personen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen, hatten sich pünktlich zum Gesellschaftszuge 1,52 Uhr eingefunden. An Ort und Stelle unterhielten, nachdem der Kaffee eingenommen war, die aus der Mitte der Arbeiterschaft munter vorgetragenen Musik- und Gesangstücke die Versammelten auf das Beste. Auch an Reden fehlte es nicht. Die im Freien abgehaltenen Spiele, wobei Preise für die Sieger verteilt wurden, bereiteten viel Vergnügen. Bis zum Schluß hielt der dann folgende Tanz die Ausflügler in frohester Stimmung.

† **Bielefeld**, 17. Juni. **Schöffengerichtssitzung.** Ein Spezialist in der Zechprellerei ist der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Kellner Wilhelm Flachsbart aus Benningsen, Kreis Hannover. Wegen Zechprellerei ins Gefängnis gesteckt, hat er am Tage seiner Entlassung sofort die Prellerei wieder aufgenommen. Geschädigt wurden die Wirte Keimeyer und Debour hier. Urteil: 10 Tage Gefängnis. Der Fall Debour wurde der Strafkammer überwiesen.

Der Dreher Rudolf Bräker von Dortmund, z. Zt. hier in Untersuchungshaft, hat, voll des Schnapses, am 30. Oktober v. Js. mit einem bereits abgeurteilten Freunde in dem Lokale des Trinkhallenbesitzers Gottschall hierselbst sich so herausfordernd benommen, daß er nur mit Gewalt entfernt werden konnte. Bei dieser Gelegenheit hat er einen Revolver aus der Tasche gezogen und damit den Wirt bedroht, zu gleicher Zeit hat er den dort als Gast anwesenden Monteur Ehlert von hier mit dem Revolver auf den Kopf geschlagen und verletzt. 6 Wochen Gefängnis.

Der Schlosser Karl Kassing von hier hat den Arbeiter Gudat beim Trinkgelage mit einem Glas vor den Kopf geschlagen. 2 Wochen Gefängnis.

Der Hausdiener Wilh. Brackfiek von hier hat in der Scho'schen Blumenhandlung eine ganze Anzahl kleinere Beträge unterschlagen, in dem Kaufhause von L. 12 Seidel und 3 Bierkrüge gestohlen und seinen Kostgeber um 8,40 Mk. Kostgeld beschwindelt. 3 Wochen Gefängnis.

Der Handelsgärtner Friedrich Begemann von hier, der einen noch nicht 12 Jahre alten Schulknaben mit dem Austragen von Waren beschäftigt hat, erhielt 10 Mk. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängnis.

Bielefeld, 20. Juni. In den Vorstand der Schützengesellschaft wurden gewählt die Herren: Oberst Karl Delius, Major Karl Dickertmann, die Hauptleute Karl Modersohn, F. Radmacher, F. Sprick, Ad. Strunck und die Offiziere H. Hirz, Dr. Strumpf, H. Voß, F. Kahenstein, J. Kemmerer, Hermann Breden jun., E. Kuhlmann, Rob. Hoppe, H. Güthenke, Bern. Kramer, Wilh. Knollmann, Fritz Wiebrock, W. Kempe, H. Fiedler, C. Kobusch, Hans v. Uffel, Karl Wolpers jun., Wernecke, C. Bachmann, W. Grovenstein, Hugo Wöhler, Wilh. Hüttemann, Karl Recker, Alb. Neumann, Wilh. Althoff, Julius Gunst jun.

Bielefeld, 19. Juni. Heute feiert die Firma Fritz Böckelmann Ww., Uhrengeschäft, Markt 5, ihr 75jähriges Geschäftsjubiläum.

Bielefeld, 19. Juni. Auf sein Ersuchen ist als Halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden Hauptmann v. Mansberg vom Inf.-Reg. Graf Bülow von Dennewitz, 6. Westf. Nr. 55 und zu den Offizieren der Landwehrinfanterie 1. Aufgebots versetzt worden.

Bielefeld, 20. Juni. Der Knecht Eduard Strahtmann, der am Sonnabend Mittag gegen 2 Uhr infolge der großen Hitze von einem Ohnmachtsanfalle betroffen wurde, fiel von seinem Wagen und wurde am Arm und an der Seite verletzt. Er wurde mit dem Krankenwagen von der Berufsfeuerwehr zum städtischen Krankenhause gebracht. Ein gleicher Unfall traf Nachmittags gegen 4 Uhr den Arbeiter Wilhelm Oberbeckmann, der mit dem Aufstellen des Ehrenbogens am Niederntor beschäftigt war. Die Berufsfeuerwehr brachte ihn ebenfalls zum Krankenhause.

□ **Bielefeld**, 20. Juni. Seitens der Reichs-Postverwaltung wird schon seit vielen Jahren darauf hingewirkt, daß zur Beschleunigung der Briefbestellungen von den Empfängern an den Eingängen der Wohnungen in möglichst weitem Umfange Briefkasten angebracht werden möchten. Leider scheinen diese Anregungen nur selten auf fruchtbaren Boden zu fallen, obwohl die Förderung der Einrichtung mindestens ebenso sehr im Interesse des korrespondierenden Publikums wie der Postverwaltung liegt. Wieviel kostbare Zeit geht verloren durch das Warten der Boten an verschlossenen Türen, welche Verzögerungen oft wichtiger Nachrichten können eintreten, wenn der Briefträger unverrichteter Sache wieder umkehren muß und der Brief erst beim nächsten Bestellgang angebracht werden kann! Naturgemäß macht sich die Verspätung um so unangenehmer bemerkbar, je weiter entfernt die Empfänger in dem Bestellrevriere wohnen. Ein Plätzchen für die Anbringung eines Briefkastens wird sich wohl an jeder Flurtür finden. Am einfachsten und zweckmäßigsten wäre es natürlich, wenn von vornherein bei Neubauten in den Eingangstüren zu den einzelnen Wohnungen Einwurfspalten und an der Innenseite der Türen Briefkasten angebracht würden. Für diejenigen, die diesen wohlgemeinten Anregungen in ihrem eigenen und der Briefträger Interesse Folge geben wollen, möchten wir noch empfehlen, den Einwurfspalten solche Ausdehnungen zu geben, daß von den Boten auch stärkere Briefe und Drucksachen eingesteckt werden können.

Bielefeld, 20. Juni. **Neue Bestimmung** für Telegramme. Eine neue Dienstanweisung für die Reichspost und Telegraphie tritt am 1. Juli in Kraft. Von allgemeinem Interesse ist die Bestimmung, daß Doppelwörter, die ohne Apostroph zu einem Worte zusammengezogen sind, z. B. „gehts" statt „geht es", als zwei Wörter gezählt werden. Post-, telegraphen- und bahnhofslagernde Telegramme mit Chiffreadresse sind zulässig.

+ **Rheda**, 19. Juni. **Leichenfund.** Heute Morgen wurde in der Nähe des Moors von einem Manne, der dort mit Grasmähen beschäftigt war, in der Ems eine männliche Leiche gefunden. Dieser muß schon wohl monatelang im Wasser gewesen sein; denn sie war bereits bis zur Unkenntlichkeit verwest, und beim Herausziehen der Leiche erwiesen sich die Kleidungsstücke als vollständig morsch. An Papieren wurden nur ein Steuerzettel aus dem Jahre 1893, lautend auf den Namen Meier, und ein Notizbuch vorgefunden. Soweit sich hat feststellen lassen, ist der Ertrunkene der Knecht Hermann Meyer aus Gartnisch bei Halle i. W. Meyer war dem Trunke ergeben und wurde seit einigen Monaten vermißt.

= **Wiedenbrück**, 19. Juni. Eine vom christlichen Holzarbeiterverband einberufene öffentliche Versammlung, die sehr zahlreich besucht war, tagte am Samstag Abend, dem 17. d. Mts., im Lokale des Herrn Gastwirt M. Frölich. Der Referent, Gewerkschaftssekretär Bömeke aus Bochum, legte in längeren Ausführungen die kulturelle Bedeutung der christlichen Gewerkschaften dar. Besonders wies Redner darauf hin, wie eine Verkürzung der Arbeitszeit und damit verbundene Lohnerhöhung den Arbeiterstand in geistiger und sittlicher Beziehung auf eine höhere Kulturstufe stelle. Vor allem sei eine zehnstündige Arbeitszeit anzustreben, da diese, wie die Erfahrung in anderen Städten zeigt, ohne Schaden für das Gewerbe durchzuführen sei. Eine angemessene Verkürzung der Arbeitszeit läge sowohl im Interesse der Arbeitgeber wie Arbeitnehmer. Die wirtschaftliche Hebung sei aber auch für alle übrigen Stände vom Vorteil, das Sprichwort sage: „Hat der Arbeiter Geld, so hat's die ganze Welt", dieses sei heute mehr wie früher von Bedeutung. Von den verschiedenen Diskussionsrednern wurde die Notwendigkeit einer zehnstündigen Arbeitszeit betont und der Antrag gestellt, mit den Meistern dieserhalb Rücksprache zu nehmen. Wünschenswert wäre es gewesen, wie vom Referenten und den Diskussionsrednern hervorgehoben wurde, daß die Meister, die ausdrücklich zu dieser Versammlung eingeladen seien, zahlreicher erschienen wären, da eine gegenseitige Aussprache für beide Teile von Vorteil sei. In der demnächst beabsichtigten gemeinschaftlichen Zusammenkunft hoffe man auf eine stärkere Teilnahme der Meister und ein für beide Teile günstiges Uebereinkommen.

× **Paderborn**, 18. Juni. Gestern fand hierselbst der 15. Verbandstag der westfälischen Feuerwehren statt, der von mehr als 300 Abgeordneten aus allen Städten Westfalens besucht war. Die Verhandlungen, die im städtischen Rathaussaale stattfanden, leitete der Verbandsvorsitzende Modersohn-Unna. Nach den üblichen Begrüßungsreden seitens der Vertreter der Regierungen von Münster und Minden, der Vertreter des lippischen und rheinischen Feuerwehrverbandes, sowie des Bürgermeisters von Paderborn wurde unter lebhafter Zustimmung beschlossen, an den Kaiser ein Ergebenheitstelegramm zu senden. Dann wurde zur Dekorierung der Feuerwehrleute geschritten, die 25 Jahre Mitglieder einer Wehr sind. Die Zahl war diesmal besonders groß; jedem wurde eine Denkmünze und ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreicht. Aus dem erstatteten Jahresberichte geht hervor, daß dem Verbande zur Zeit 272 Wehren mit rund 17000 Mitgliedern angehören, seit dem letzten Verbandstage sind 21 Wehren neu beigetreten. Die Einnahmen beliefen sich auf 4105,69, die Ausgaben auf 3350,08 Mark. Die westfälische Feuerwehrhülfskasse hat sich erfreulich entwickelt. Seit 1884, dem Bestehen der Kasse, sind 645 Unfälle mit 13356 M. entschädigt worden. Es kamen dann einige Anträge zur Erledigung. Die freiwilligen Feuerwehren des Kreises Hattingen sowie die Wehr aus Sassendorf beantragten die Auflösung der Gauverbände und die Gründung von Kreisverbänden. Nach längerer Debatte einigte man sich auf einen Vermittelungsvorschlag des Vorstandsmitgliedes Franken-Gelsenkirchen, wonach der Verbandsvorstand beauftragt wird, die Angelegenheit zu prüfen und dem nächstjährigen Verbandstage einen Antrag zu unterbreiten. Auf Anregung der Wehr Gevelsberg wurde hinsichtlich der Verleihung von Ordensauszeichnungen beschlossen, daß solche nur Wehrleuten verliehen werden, welche volle 25 Jahre als aktive Mitglieder im Feuerwehrdienste tätig sind. Der nächste Verbandstag findet in Dortmund statt, wo die Wehr das 30. Stiftungsfest feiert

Aus dem Regbz. Münster.

-t- **Beckum**, 19. Juni. Für gestern hatte bekanntlich der Automobilklub Westfalen eine sogenannte Zuverlässigkeits-Prüfungs-Fahrt veranstaltet. Es durchquerten 18 Wagen in den bestimmten Abständen von mehreren Minuten die West- und Oststraße sowie den Marktplatz unserer Stadt. Die Geschwindigkeit, mit der die Wagen fuhren, mag ja eine erlaubte sein, aber es machte doch einen beängstigenden Eindruck, wenn man bei einem Dreh um die Ecke an den sehr belebten Punkten der Straßen alte und junge Leute mit einer Eile auf die Seite rennen sah, als ob es sich um die Flucht vor einem wütend gewordenen Ochsen handelte. Von verschiedenen Seiten wurde auch dem Mißvergnügen über eine solche Veranstaltung Ausdruck gegeben. Es machen derartige Vehikel auf viele Leute den Eindruck, als ob man den leidhaftigen Großkapitalismus daher fliegen sähe, der die kleinen Gefährte und die Fußgänger hochmütig zur Seite jagt. Wie verächtlich klingt seine Stimme: das Töff! Töff! Man braucht gar kein bedeutender Menschenkenner zu sein, um die allgemeine Abneigung des Volkes gegen das Automobil zu verstehen. Das Volk kann die Automobile mit Recht nicht leiden. Abgesehen von dem widerlichen Pfeifen und Pusten, dem Stauben und Drecksprützen bei gutem und schlechtem Wetter, ist die Zahl der Unglücksfälle größer beim Automobil, als bei der Eisenbahn. Daß eine derartige Gefahr bei Fußgängern und Fuhrleuten aufreizend auf die Nerven wirkt, kann kein Wunder nehmen. Man sollte daraus die Lehre ziehen, die Ausschreitungen der Autler streng zu ahnden und ihnen im Straßenverkehr die weitgehendsten Beschränkungen auferlegen. Wir meinen: ein jeder Mensch, und wenn er auch zu den kleinen Leuten gehört, hat Anrecht auf Erhaltung heiler Knochen, und das verbreitetste Mobil, der Fußgänger, sollte vor vermeidbaren Belästigungen auf seinen Wegen nach Möglichkeit geschützt werden.

= **Herzfeld**, 19. Juni. Gestern, Sonntag Abend, gegen 11 Uhr brach auf dem Gehöfte des Guts- und Brennerei-Besitzers Kleeschulte im benachbarten Nordwald Feuer aus. Die Feuerwehren von Herzfeld und Hovestadt waren baldigst zur Stelle. Sämtliche Wirtschaftsgebäude standen jedoch schon in hellen Flammen. Es war die höchste Zeit, um noch das Wohnhaus, das auch bereits am brennen war, zu retten. Die Herzfelder Feuerwehr, die erst im Laufe vorigen Jahres ins Leben getreten ist, hatte bisher noch keine Gelegenheit, ihre Leistungen zu zeigen. Sie hat sich beim genannten Brande recht mutig und tapfer bewährt.

Ahlen, 19. Juni. In der gestrigen Versammlung der streikenden Maurer und Bauhülfsarbeiter hierselbst wurde laut Abl. Ltg. einstimmig beschlossen, weiter zu streiken und die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis die Lohnkommission den Streik für aufgehoben erklärt.

+ **Münster**, 19. Juni. Ein Schadenfeuer, wie es seit langen Jahren hier nicht gewütet hat, zerstörte heute binnen wenigen Stunden die im südlichen Stadtteile gelegene, der Firma Gebr. Hagedorn u. Co. gehörige alte, größte und angesehenste Brauerei „Westfalia". Das Feuer, das nach verschiedenen Angaben in der Böttcherei oder in der Wagenremise seinen Anfang genommen haben soll, verbreitete sich mit der Schnelligkeit eines Gedankens, sodaß an ein Löschen von Anfang an kaum gedacht werden konnte. Gerettet konnten nur die Geschäftsbücher und wenige Mobiliar aus dem Hauptgebäude werden. Der sehr bedeutende Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die vorhandenen Biervorräte sollen noch für lange Zeit reichen.

Der Schaden, der durch das Feuer entstanden ist, dürfte — schätzungsweise — ca. 400000 Mark betragen. Da die gesamten Brauereianlagen weit höher versichert sind, ist er ganz gedeckt.

Münster, 19. Juni. Der seit Samstag vor Pfingsten vermißte Restaurateur Pauli von hier ist, wie der Westf. Merkur meldet, in Düsseldorf bei Bekannten wiedergefunden worden und bereits in Münster eingetroffen.

Münster, 20. Juni. Am Samstag Abend gegen 7 Uhr badete der Steinmetz Alois Schraut aus Bissbach (Bayern) allein im Hiltruper Hafen des Dortmund-Emskanals. Kaum war der des Schwimmens nicht recht kundige Mann in's Wasser gestiegen, als er plötzlich unterging und ertrank. Die Leiche ist bereits geborgen.

Hopsten, 18. Juni. Gestern Nachmittag während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in das Wohnhaus des Eigentümers Linnenschmidt-Breischen, welches bis auf den Grund niederbrannte. — Selbstmord verübte der Postmeister K. hierselbst. Ein sich mehr und mehr verschlimmerndes Leiden war die Ursache zur geistigen Umnachtung, in der K. schließlich Hand an sich legte. (Münst. Anz.)

Hassel bei Bork, 16. Juni. Bei dem heute Nachmittag gegen 3½ Uhr hier niedergehenden Gewitter wurde von einem der ersten Blitzstrahlen die 1889 geborene, bei dem Landwirt Heinr. Kerkhoff hierf. bedienstete Gertrud Bielefeld, Tochter des Bahnhofsarbeiters Theodor Bielefeld von hier getroffen und auf der Stelle getötet. Die Bielefeld befand sich mit ihrem Dienstherrn und noch 3 anderen Personen im Felde beim Durchhacken von Stoppelrüben. Sämtliche Personen befanden sich ganz nahe nebeneinander. Das Gewitter war erst im Anzuge und man hörte erst vereinzelt entfernten Donner. Plötzlich so berichten die beteiligten Personen, wurde alle zu Boden geschleudert, während ein starker Schwefelgeruch die Luft erfüllte; während sich alle nach kurzer Zeit erholten hatte der Blitz die Bielefeld getötet. Der Fall berührt um so schmerzlicher, als die Familie B. vom Unglück verfolgt zu sein scheint. Vor längerer Zeit verunglückte der Vater des jetzt verstorbenen Mädchens, indem ihm durch einen Güterzug ein Bein abgefahren wurde. (Lüd. Vbl.)

Vermischtes.

— **Oldenburg**, 17. Juni. Der frühere Geschäftsführer Philipp Immick aus Eickel bei Gelsenkirchen, der am 12. Januar 1904 die Gastwirtswitwe Meller in Oldenburg und deren Tochter ermordet und beraubt und ihr Haus danach in Brand gesteckt hatte, wurde heute zweimal zu lebenslänglichem Zuchthaus, außerdem zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— **Hamburg**, 17. Juni. Sidney O'Danne, der frühere Hauptmann und einstige Erzieher des Kaisers, ist in einer Heilanstalt in Altona im 67. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene berechtigte einst durch seine Begabung zu den höchsten Erwartungen, bis er später in einen Abgrund von Verworfenheit versank. Er wurde zu einem regelrechten Schwindler, der den Gerichten oft zu schaffen machte. Seit Jahren war sein Wohnort das Gefängnis und das Irrenhaus. Zuletzt war er in der Privatirrenanstalt Premlingen bei Hamburg untergebracht. Von dort ist er wiederholt geflüchtet, jedoch immer wieder festgenommen worden.

— **Hamburg**, 17. Juni. Eine Hungerkünstlerin, die dem Verhungern nahe war. Ein tragisches Ende hat die Hungerkünstlerin Frau Schenk, die sich in vielen Städten produzierte, genommen. Sie war zuletzt von einem hamburgischen Etablissement engagiert gewesen. Obwohl sie hier ihre Hungerkur erfolgreich durchgeführt hatte, konnte sie kein Engagement mehr finden. Die

Hungerkünstlerin von Beruf geriet dadurch in große Nahrungssorgen und jetzt hat sie ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Frau Schenk war früher Schauspielerin gewesen; sie trat namentlich in heroischen Rollen auf. Mit ihrer Verheiratung schied sie von der Bühne. Als ihr Mann starb, entschied sie sich für die wahrhaft brotlose Kunst und wurde Hungerkünstlerin.

— **Berlin**, 19. Juni. In einem Toilettenabteil des Bahnhofs Friedrichstraße erschoß sich gestern (Sonntag) Morgen der Medizinalrat Dr. T. aus Posen. Er hat sich eine Kugel in den Mund geschossen. Dr. T. hatte noch 400 Mk. bei sich. Sonst fand man bei ihm noch mehrere Visitenkarten, Hotelrechnungen und einen Brief, in dem er seine Gattin um Verzeihung bittet und erklärt, daß er nicht anders gekonnt habe.

— **Halle a. S.**, 17. Juni. In dem Dorfe Dornbock riß ein Bär sich von seinem Führer los und zerfleischte zwei Kinder.

— **Wien**, 16. Juni. Die von Baron Nathaniel Rothschild für humanitäre Stiftungen vermachten 20000000 Kronen sind testamentarisch hauptsächlich zur Errichtung von Heilstätten für Nervenkranke ohne Unterschied der Konfession bestimmt. Außerdem hinterließ Rothschild eine Million für wohltätige Zwecke ohne nähere Bestimmung.

— **Jusowka** (Gouvernement Jekaterinoslaw), 19. Juni. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphenagentur sollen bei einem Grubenunglück im Schachte Iwan der Russo-Donez-Gesellschaft gegen 500 Menschen umgekommen sein.

□ **Baltimore**, 19. Juni. Auf der westlichen Marylandbahn stießen gestern Nacht bei Westminster ein Personenzug und ein Kohlenzug zusammen. Dadurch kamen 23 Personen, fast sämtlich Bahnbedienstete, ums Leben.

— **Ein testamentarischer Witz.** Die Pariser Sportswelt interessiert sich nicht wenig über den Witz, den sich der in Konstantinopel verstorbene Onkel des Redakteurs René Dalbi von der Radlerzeitung „Le Globe" in seinem Testament geleistet hat. Dieser Onkel hinterläßt seinem Neffen 225000 Franken unter der Bedingung, daß er sie persönlich und in Begleitung seiner Frau auf dem Tandem in der Türkei holen komme. Da § 900 des Code Civil besagt, daß jede testamentarische Klausel, wenn menschenmöglich, zu erfüllen ist, und da Herr und Frau Dalbi das Radfahren nicht einmal erst zu erlernen brauchen, haben sie sich bereits mit dem Tandem auf den Weg gemacht, zumal sie überzeugt sind, daß 225000 Franken für 12000 zu durchradelnde Kilometer immer noch gut bezahlt ist.

— **Der Fall Pahlen.** „Hast Du vom Selbstmord des Grafen Pahlen gehört?"

„Weiß schon, weiß schon, peinliche Affäre. Soll bei ihm Retourbillet dritter Klasse in der Tasche gefunden worden sein."

(Simplizissimus.)

Am 21. Juni: Teils heiteres, teils wolkiges, warmes Wetter; teilweise Gewitter.

Am 22. Juni: Warm, zunehmend bewölkt, ausgedehnter Gewitterregen.

Des katholischen Feiertags wegen erscheint am Donnerstag diese Zeitung nicht.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Manuskriptdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Klosterstraße 1.

Standesamt Bielefeld.

In der Zeit vom 11. Juni bis 16. Juni cr. sind **Geburten**, a) Söhne angezeigt: Arbeitsinvalide Anton Radtke, Arbeiter Herm. Vogelsang, Fabrikant Erich Bertelsmann, Arbeiter Franz Hahnke, Arbeiter Emil Dielmann, Stuckateur Wilhelm Bock, Maurer August Meier, Schlosser Willi Stripp, Kaufmann August Strothmann, Arbeiter Heinrich Kronsbein, Arbeiter Otto Seliger, Restaurateur Karl Hobaus, Hülfsbahnwärter Wilhelm Berenbrinker, Schleifer Konrad Wiethüchter, Arbeiter Friedr. Freese, Arbeiter Gustav Pals.

b) Töchter: Maurer Wilhelm Entgelmeier, Schneidermeister August Baltruschat, Dachdecker Hermann Bietenbübel, Maurer Aug. Beintmann, Schlosser Walter Hartmann. Vizefeldwebel Wilhelm Rautenberg Arbeiter August Vogt, Kaufmann Friedrich Möller, Färber Karl Fydrich Dreher Heinrich Kassing, Schuhmann Hermann Straube, Kaufmann Franz Sprick, Tischler Heinrich Brandt, Böttcher Albert Wehly, Maschinenbauer Otto Großhoff, Musiker Friedr. Stetefeld.

Aufgebote: Schlosser Ludwig Jansen, Witten und verwitwete Schlosser Sielsmeyer, Anna geb. Poggenclas, Hakenort 47a. Schlosser Otto Hodste, Hallerweg 39 und Dorothe Meyer, Langenhagen 30. Kaufmann Bruno Colditz, Luckenwalde und Elisabeth Hillebrand, Güterslohertr. 42. Schlosser Joachim Abrendt' Renteistr. 33 und Maria Jasper, Bülowstr. 25. Schleifer Gustav Buschmann, Feldstr. 55 und Charlotte Budde, Spinnereistr. 19. Arbeiter Wilhelm Heywinkel und Anna Sparka, beide Webereistr. 20. Buchbinder Hermann Voß und Johanne Naureschatt, beide Mühlenstr. 18a. Handlungsgehülfe Joh Michels und Marie Schulte, beide Teichstr. 61. Schlosser Ed. Dielhöner, Wertherstr. 109 und Sophie Ridder (oder Klemme), Lemgo. Kaufmann H. Schrag, Höxde u. Martha Zeibig, Ellernstr. 20. Bauaufseher Hans Möller, Elberfeld und Marie Mense, Bleichstraße 61. Steinträger Hermann Schepelmann, Welle 50 und Lina Dalchau, Sadowastraße 14. Elektro-Ingenieur Joseph Kelenter, Berlin und Anna Senger, Breitestraße 28. Arbeiter August Vollmer, Johannistal 12 und Alwine Riedenklau Brackwede. Dekorationsmaler Friedr. Milberg, Altstädterkirchstraße 4 und Klara Bottmann, Sparenberg 22.

Verehelicht. Eisendreher Heinrich Illige und Auguste Tegeler. Arbeiter Heinrich Bellmann und Luise Makowsky. Metzger Hermann Heine und Sara Baer. Schlosser Wilhelm Wagner und Anna Bockelmann. Kolporteur Hermann Petschke und Elise Lamm. Schneidermstr. Heinrich Heibrock und Luise Kralmann.

Sterbefälle: Rentner Friedrich Brinkmann, 70 J. Ziegler Wilhelm Schemmel, 52 J. Kleinhändler Friedrich Jung, 50 J. Schäfer Heinrich Mindermann, 39 J. Restaurateur Lambert Clement, 44 J. Verwitwete Bäckermeister Meier, Henriette geborene Vogelsang, 66 J. Ehefrau des Privatiers Blome, Luise geb. Lübke, 66 J. Ehefrau Weber Sievert, Johanne geb. Sewing, 58 J. Modistin Magdalene Janßen, 25 J. Klara Faust, 3 J. Frieda Beermann, 1 J. Bernhard Brinkmann, 6 Mon.

Handels-Nachrichten.

Paderborn, 19. Juni. Paderborner Woll-Auktion. Bei der heutigen Wollversteigerung waren etwa 1200 Zentner angefahren. Die erzielten Preise von 114 bis 122 Mark stellten sich um 10 bis 12 Mk. höher wie im Vorjahre. Es wurde alles geräumt.

Münster, 18. Juni. Amtl. festgestellte Marktpreise. Die Marktpreise verstehen sich pro 100 resp. 1 Kilogr.: Weizen (inländ.) Mk. 17,00 bis 18,40, Weizen (ausländ.) 18,75—19,75, Roggen (inländ.) 15,00 bis 17,00 Roggen (ausländ.) 16,50,—17,50 Gerste (inländ.) 13,50 bis 15,50 M., Gerste (ausländ.) 13,25—21,00, Hafer (inländ.) 14,00 bis 15,00, Hafer (ausländ.) 14,50—17,00, Erbsen 23,00—26,00, Bohnen 32,00—40,00, Linsen 34,00—50,00, Kartoffeln 6,50—10,00, Richtstroh 4,50—6,00, Krummstroh 3,50—4,00, Kleeheu 7,50 bis 9,00, Wiesenheu 6,00—8,00, Rindfleisch 1,30—1,50, Schweinefleisch 1,50 bis 1,80, Kalbfleisch 1,50—1,80, Hammelfleisch 1,30—1,40, Speck (geräuchert) 1,50—1,60, Eßbutter 1,70—2,00, Eier (60 Stück) 3,00—3,60 Mk.

Essen, 19. Juni. Produktenbörse. Weizen, inl. 18,00—18,50, do. fremder 18,25—19,00, Roggen, inl. 16,25—16,75, do. fremder 16,25—17,00, Hafer, inl. 00,00—00,00, do. fremder 14,75—16,00, Buchweizen 17,50—18,00. Futtergerste 13,25—13,75, Mais 13,00 bis 17,50, Weizenvorschuß 23,00—23,50, Roggenvorschuß 20,50—21,00, Weizenkleie (mit Sack) 9,75—10,25. Alles per 100 kg frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Duisburg, 19. Juni. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 18,20—18,35, Donau 00,00—00,00, Schwarzes Meer und Azow 18,00—19,00, Roggen inländ. 15,75—16,00 Schwarzes Meer und Azow 16,25—17,25, Hafer, inländ. 13,75—14,25, Donau 00,00—00,00, russ. 14,00—16,00, Futtergerste russ. 13,25—13,45, Mais amerikan. 12,90—13,20, Cinquant. 16,00—17,00, russ. 00,00—00,00, Buchweizen 18,00—18,50, Weizenmehl Nr. 000 22,75—23,50, Nr. 00 22,00—22,50, Roggenmehl Nr. 0 20,50—21,50, Nr. 0/1 19,50—20,00, Vollmehl 11,50—12,50, Grand 9,50—10,50, Kleie 9,50—10,50 Mk.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag dem 27. Juni 1905**, Vormittags 10 Uhr, soll im Rathaus, Zimmer Nr. 31, das Bewässerungsland Finkenstraße 66, nebst etwa 4½ Scheffelsaat Land (früher Stucker'sche Besitzung), vom **1. Oktober 1905** ab öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch vorher im Rathaus, Zimmer 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 9. Juni 1905.

Städtische Armenverwaltung. Toerner.



Kolonats-Verpachtung.

Freitag, den 23. Juni, Vormittags 9½ Uhr, soll das der Witwe **F. Schwarze** in **Botel** gehörige,

ca. 34 Morg. gr. Kolonat

wegen Sterbefall auf 12 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Sammelplatz: Kolonat.

Joh. Ebers, vereid. Aukt., Rietberg.

Brauchen Sie

Schwed. Zimmer-Türen, Schreinerbretter, Bauhölzer, Cementwaren u. s. w.,

so versäumen Sie nicht, **Offerte** einzuholen von

Ernst Pohlmann, Rheda.

Grosses Lager. Billige Preise.

Mehrere schön gelegene

Bauplätze

in **Bochum** zu verkaufen.

P. Kern, Alleestr. Nr. 54.

Damm's

Klavierschule

elegant gebdn. Preis 4,80 M., stets vorrätig in der

Buchhandlg. E. Holterdorf, Bielefeld, Klosterstr. 1.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft und des Fuhrwerks beabsichtigt die verw. Frau **Mondt** zu **Gunigerloh** ihr daselbst in bester Geschäftslage belegenes



Besitztum,

als **Wohnhaus und Scheune**, auf 6 Jahre **zu verpachten.** In dem Hause ist seit Jahren ein florirendes **Kolonialwaren- und Kohlengeschäft** betrieben. Auskunft erteilt

Oelde, im Juni 1905.

Kemper.

Wirtschaftsverkauf.

Zum 1. Oktober, vielleicht auch früher, ist ½ Stunde von Minden eine vorzüglich gelegene **Besitzung mit Kolonialwarenhandlung zu verkaufen.**

Angahlung 5 bis 10000 Mk.

Nähere Auskunft erteilt

Fritz Marpé, Minden.

Zur Saat

empfehle **Ackerspörgel, Riesenspörgel, Inkarnat, Gelbklee, blaue und gelbe Lupinen, Wicken** in Waggonladungen und einzelnen Säcken ab hier zu billigen Preisen.

Münster i. W., Coerdestr. 23.

R. Gessner.

Wer eine Stelle sucht

als Dienstmädchen, Haushälterin, Gehülfin, Knecht, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Geselle u. s. w., annonciert am besten in dieser Zeitung; erhält dann in der Regel Angebote in großer Auswahl. — **Bei 4maliger Aufnahme erfolgt die vierte kostenlos.**

Hotel Druffelsmeyer, Neuenkirchen.

Donnerstag, den 22. Juni, nachm. 4½ Uhr:

Grosses KONZERT

ausgeführt vom vollständigen Orchester des **Gütersloher Stadt-Orchesters** (Dirigent Musikdirektor Koch).

Entree à Person 50 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein **Druffelsmeyer.**

Eine Liste zum Einzeichnen für mehrere Abonnements-Konzerte liegt an der Kasse auf.

Hilfe! Hilfe!

Hochw. Priester, kathol. Volk! Helfet doch alle zum dringend notwendigen Bau der **St. Eduard-Kirche in Rixdorf-Britz** im S.-O. Berlins, das Denkmal für den im Berliner kathol. Leben verdienten seligen Geistlichen Rat **E. Müller.** Helfet mir und den armen 3000 Katholiken, die 20000 Mk. Grundstück-Schulden und keine Kirche haben, damit der Gottesdienst recht bald nicht mehr in einem evgl. Schulzimmer unwürdig gefeiert werden muß. Monatlich zwei hl. Messen werden für Euch u. Eure lieben Verstorbenen aufgeopfert. Gütige Gaben erbittet herzlichst

Tinschert, Kuratus, **Britz-Rixdorf** bei Berlin, Rudowerstr. 90.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.

H. Simons & Co.,

Rheda, Bez. Minden.

Jung. Bäckergeselle

sofort gesucht.

Ferd. Stumpe, Telgte.

Zur Schaufensterdekoration

empfiehlt in allen Farben

Krepp-Papier

E. Holterdorf, Buchhandlg., **Bielefeld** und **Oelde.**

Krankenkasse

mit hohem Grundkapital und angenehmen Bedingungen stellt Vertreter gegen festes Gehalt oder Provision an, kann auch nebenbei betrieben werden. Bei anderen Versicherungsbranchen höchste Provisionen. Offerten an „Roland", Versicherungs-Gesellschaft, **Dortmund.**

Zum 1. Oktbr. ein durchaus properes, ehrliches

Zweitmädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Alex Pape,

Münster i. W., Klemensstr.

Dienstmädchen

von einer kleinen kathol. Familie in **Warendorf** zum 7. September oder 1. Oktober gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, Kochen zu lernen. Offerten unter **O. W. 57** beförd. d. Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Oktober ein erfahrenes, tüchtiges

Dienstmädchen

für Küche und Haushalt gegen hohen Lohn.

Frau Carl Holtermann, Ahlen.

In meinem Hotel u. Restaurant „Centralhof" finden zum 1. Oktbr.

3 junge Mädchen

Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushaltes. 1½jährige Lehrzeit. Näheres bei

W. Köster, Münster i. W., Augustastraße 23a.

Solider kathol.

Schreiner-Geselle

sofort gesucht.

W. Punsmann, Schreinermstr., **Vottrop**, Schützenstr. 98.

Bäckerlehrling

für Grob- u. Feinbäckerei z. 1. Okt. oder früher unt. günstig. Bedingungen gesucht.

Königkamp, Münster i. W., Bernardstr. 3.

Zum 1. Oktober cr. ein tüchtiges

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Hermann Engels, Beckum.

Mehrere tüchtige

Handformer

für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Ravensberger Eisenhütte Reinshagen & Vogt in **Bielefeld.**

Ein Schneidergeselle

auf dauernde Arbeit gesucht.

Joseph Krane, Wiedenbrück.

Suche zum 1. Oktober ein

Kindermädchen

von 14 bis 15 Jahren zu einem Kinde von 2½ Jahren.

Frau Wwe. Heinr. Rottendorf, Ennigerloh i. W., Dorfbauersch.

Zwei junge

Schneidergehülfen

sofort auf dauernde Arbeit gesucht. Schriftliche Angebote an

Herm. Pollmeyer, Rinkerode b. Münster.

Suche auf sofort einen nüchternen

Invaliden oder kräftigen Jungen

zum Viehfüttern und ländliche Arbeiten. Näheres in der Exped.

Heirat sucht Waise, 22 J., Verm. 260000 M., m. Herrn, w. sich e. glückl. Heim gr. w. Verm. nicht Beding. Ehrenb. Ang. unt. „Veritas", **Berlin N. 39.**

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

3 Stück gute 6 Wochen alte Ferkel bei **Friedrich Rolf, Sünninghausen.**

Ein Jahr alter schöner wachsamer **Wolfspitz** bei **Ww. Morisse,** Oelde, Ahmenhorst.

Prima fettes **Kalb** bei Landwirt **Ludw. Kappel** gut. **Gödde, Herzfeld** an der Lippe.

Eine fehlerfreie **Oldenburger Stute**, flotter Gänger, geht gut ein- und zweispännig, weil überzählig, billig bei **W. Kötting** in **Beelen.**

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Morgen 11 Uhr meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Ww. Steph. Feldmeier

Bernardine, geb. **Haltenberg**,

infolge Altersschwäche, im 81. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Ihre liebe Seele empfehlen wir der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern am Altare.

Oelde, den 19. Juni 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Morgen 9 Uhr statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so möge er dieses als solche ansehen.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere fürsorgliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Frau Carl Hillmann

Anna, geb. **Griesedieck**,

in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Geboren am 31. Dezember 1848, starb sie sanft und gottergeben heute Morgen 4½ Uhr infolge eines wiederholten Schlaganfalles, wohlvorbereitet durch einen echt frommen Lebenswandel, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente.

Verwandten und Bekannten widmen wir diese Trauernachricht mit der Bitte, ihrer lieben Seele in frommer Fürbitte zu gedenken.

Stromberg, 20. Juni 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 23. Juni, Morgens 9 Uhr.

Danksagung.

Für die uns aus Anlass des Hinscheidens unseres lieben, unvergesslichen Vaters erwiesene Teilnahme und für die rege Beteiligung beim Begräbnisse sprechen wir allen, besonders den Vereinen, unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Frisch.

Ennigerloh, 19. Juni 1905.

Sämtliche Arten

Frisiereisen und Spiritus-Lampen

empfiehlt

Ww. H. Goldstein, Beckum, Markt.



5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit.

O. Kunau & Co., Hamburg Z. V. N., Merkurstrasse 212.

Grösste Auswahl in allen Arten

Lederwaren

findet man bei

Ww. H. Goldstein, Beckum, Markt.

Mein diesjähriger

Sommer-Ausverkauf

findet jetzt statt.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe,
Buckskins, Gardinen, Teppiche,
Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion etc.

sind zu

ganz bedeutend ermässigten Preisen

zum Verkauf gestellt.

Reste mit 10% Alle Modellkostüme weit unter Preis.

F. Buddeberg,

Bielefeld.

Herde



Vollständige Kücheneinrichtungen

kauft man billigst

bei

Conr. Friedrichs jr.,

Lippstadt.

Fernsprecher No. 233.

Meinen Kücheneinrichtungskatalog versende auf Wunsch gratis und franko.

Zurückgekehrt!

Dr. Hartung,

Frauenarzt,

Dortmund, Frauenklinik,

Elisabethstr. 2.

---

1 Los nur ½ M.

Ziehung am 27. Juni 1905

Stettiner Pferde-Lotterie

4304 Gewinne, W. Mark:

135000

Hauptgewinne:
1 kompl. 6-spänn. Equipage, 10 Reit- und Wagenpferde, Werth

113000

4300 silb. Gewinne, W. M. z.

22000

Loos 4.50 M., Porto und Liste 20 Pf., 11 Loose einschl. amtl. Porto u. Liste nur 5 Mk. empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 6.

Loewen-Drogerie.

empfiehlt

rohen und frisch gebrannten

Kaffee

mit und **ohne** Zugaben in wirklich preiswerten Qualitäten von 1 Mk. bis 1,60 das Pfund.

C. Kunck, Oelde.

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung.**

Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon. Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg 5. No. 69

Zugjalousien geklapperfrei. D. R. G. 238 769.

Fritz Bödeker, Dampftischlerei **Lippstadt**, Luchtenstraße 21.

Im Leihhause Nr. I

Bielefeld, Hermannstraße

sind unter der Hand zu verkaufen:

goldene Herren-Savonet-Uhren für 90 Mk., früher 250 Mk., 14-karät. **goldene Damenuhren** 20 bis 25 Mk., **silberne** 8—9 Mk., **silbern. Herren-Remontoiruhren** 9—10 Mk., **gebrauchte goldene Remontoiruhren** nur 36 Mark. **Brillantringe** und **Diamantringe** 25, 75 und 200 Mark.

L. Wiese.

Auch werden **ältere Sachen oder sonstige Gold- und Silbersachen** von jedem übernommen und angekauft.

— — Sonntags offen. — —

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner Teint.

Alles dies wird erreicht durch:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 Pf. bei:

in **Oelde**: Apotheker Speith,
in **Ahlen**: J. Bankamp,
in **Beckum**: Th. Samson, W. Schwinn,
in **Ennigerloh**: Apotheker Süss,
in **Herzfeld**: Jos. Wessel,
in **Liesborn**: St. Jürgensmeier,
in **Rheda**: F. A. Braun,
in **Rietberg**: W. Vahle,
in **Warendorf**: H. J. Bunne,
in **Wiedenbrück**: Friedr. Seeber,
in **Wadersloh**: Gerh. Holthaus.

Für Wirte.

Zimmer-Schiess-Automat.

Bei 5 Pfg. Einwurf verabfolgt der Automat 3 Augeln, mit welchen nach der Scheibe geschossen wird; jeder Schuß ist sichtbar. Beim Zentrumtreffen verabfolgt der Automat eine Biermarke. Großer Zugartikel für Gäste. Macht sich in kurzer Zeit bezahlt. Prospekt gratis. Prämiiert mit der goldenen Fortschrittsmedaille, Altona 1904.

— **Vertreter überall gesucht.** —

H. F. Weber,

Brenkhausen i. Westf. 99.

Mechan. Werkstatt u. Automaten-Fabrik.

Weil überzählig, eine 4teilige

Schlichtwalze,

8 Ztr. schwer, billig zu verkaufen.

Th. Bockhorst-Stuchtey,

Keitlinghausen b. Oelde.

Bankhaus Selig Windmüller

Hamm i. W.

Spareinlagen werden je nach der Kündigungsfrist **gebührenfrei** zu 3¼—4½ % verzinst.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

Ganz unter Preis

verkaufe ich die noch vorätigen

schwarzen Frauenkragen
schwarzen Frauenpaletots
schwarzen Damen-Saccos und Paletots
Staubmäntel u. Staubkragen
Kinderpaletots, Kinderkragen

Wie im Vorjahre sollen dieselben jetzt, am Schlusse der Saison, **serienweise zu Spottpreisen** abgestossen werden. - -

Carl Holtermann,

Ahlen.

Guts-Verkauf resp. Verpachtung.

Verziehungshalber beabsichtigt Herr Gutsbesitzer **Georg Langebeckmann** in **Weslarn**, Kreis Soest, seine dortselbst belegene

Besitzung in Größe von 41 Hektar

im Einzelnen sowie im Ganzen zu verkaufen resp. zu verpachten. Die Grundstücke befinden sich im besten Kulturzustande, sind separiert und drainiert. Die Weiden in vorzüglicher Qualität am fließenden Wasser gelegen. An Gebäuden sind vorhanden

ein herrschaftliches Wohnhaus, mehrere Arbeiterwohnungen, große in gutem Zustande befindliche Oekonomiegebäude, darunter neue Schweineställe für mindestens 300 Stück, sowie **eine geräumige Feldscheune.**

Die Besitzung kann gegen vorherige Anmeldung täglich besichtigt werden und werden Anfragen durch den Besitzer oder den Unterzeichneten beantwortet.

Bietungstermin ist auf

Mittwoch, den 28. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause **Ahlenkamp zu Weslarn** anberaumt, wozu Interessenten eingeladen werden. Die Uebernahme kann im Herbst ds. Js. resp. 1. März 1906 nach Käufers Wahl erfolgen.

Anschluß an der Molkerei und Zuckerfabrik zu Soest und können die diesbezüglichen Anteile mit übernommen werden.

Hovestadt, den 16. Juni 1905.

Dieckmann.

---

3 m blau Cheviot

140 cm breit, zum Herrenanzug, **Mk. 8.00** franko Nachn. Garantie Zurücknahme. Nichts ausgeschlossen. Moderne Anzug-, Paletotstoffe von 4.8,— per Meter an.

F. W. Dördelmann, Aachen 6

Täglich

frische Milch

à Liter 10 Pfg.

Franz Schmülling,

Beckum, Nordstraße 37.

Empfehle mein großes Lager in

Baumaterialien

wie: Cement u. Cementwaren, Gyps, Dachpappe Tonrohre, Tröge, Krippenschalen, Kamin-Aufsätze, Flur- u. Wandplatten etc. etc.

zu billigsten Preisen.

Peter Kern,

Beckum, Alleestr. No. 54.